

Oberschenkelstraffung

Operation

Die Operation wird in Narkose durchgeführt. Es erfolgt ein Schnitt, der in der Regel vom Gesäß bis zur Leiste reicht. Überschüssiges Fettgewebe wird abgesaugt und abgetragen und dann der Hautfettlappen gerafft. Die überschüssige Haut wird entfernt, sodass es nach der Operation zu einem strafferen Erscheinungsbild im Bereich der Oberschenkelinnenseite kommt. Die Operation wird während eines 3- bis 6-tägigen stationären Aufenthaltes durchgeführt.

Nach der Operation

Der Patient trägt für 4 Wochen eine spezielle Miederhose. Postoperativ sollte für eine Woche ein geeignetes Antibiotikum eingenommen werden. Durch eine Operation kann eine Straffung im Bereich der Oberschenkel erzielt werden. Man muss jedoch wissen, dass nach der Operation die Oberschenkel durch Gymnastik und Sport trainiert und die Narben ein bis zwei Monate gut gepflegt werden müssen, damit sie möglichst wenig sichtbar bleiben.

Mögliche Komplikationen

Wie bei allen operativen Eingriffen kann es auch bei einer Oberschenkelstraffung zu **Infektionen, Blutergüssen, Sensibilitätsstörungen, Wundheilungsstörungen** (hier sind besonders Raucher betroffen), **Thrombosen** und möglicherweise daraus resultierende **Lungenembolien** (besonders bei langen Operationen und stark übergewichtigen Patienten) und natürlich **Narbenbildung** kommen. Wundheilungsstörungen sind nach einem solchen Eingriff nicht selten, sodass der Patient nach Möglichkeit 6 Tage zur Beobachtung in der Klinik bleiben sollte. Da die Haut im Bereich des Oberschenkels einer starken Zugkraft unterliegt, entstehen hier leider oft recht störende Narben.

